

Hospiz*fenster*



**AMBULANTES
HOSPIZ**

Mülheim an der Ruhr

Dezember 2025 | Ausgabe 45

Weihnachten 2025

*Weihnachten ist nicht nur da,
wo Lichter brennen,
sondern überall dort,
wo wir die Welt ein wenig heller machen.*

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches
Weihnachtsfest mit dem Glauben an ein gutes Morgen in
Hoffnung und Zuversicht für das Neue Jahr 2026

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Hanning König

Prof. Dr. H. J. König
1. Vorsitzender

Ursula König

Ursula König
Leitung

Rafaela Schmitz

Rafaela Schmitz
Koordinatorin

Christina Bialek

Christina Bialek
Koordinatorin

*Weihnachten
ist keine Jahreszeit,
es ist ein
Gefühl.*

Edna Ferber



Zeit für Lachen
Zeit zum Denken
Zeit für andere
nicht nur, um zu schenken

Zeit für Stille
Zeit für Gefühl
Zeit für Nähe
und Ruhe im Gewühl

Zeit für Musik
Zeit für Kerzen
Zeit zum Leben
mit liebendem Herzen



*Engel sind Menschen,
die das Licht durchlassen,
wo sie sind,
wird alles hell und klar.*

Engel sind Menschen voller Leben.

Glaube mir:

*Engel sind Wesen aus Fleisch und Blut. Es geht von ihnen das Geheimnis einer unendlichen Güte zu den Menschen aus. Eine Liebe, die uns umfängt, trägt und die uns tröstet. Wir sagen dann: „**Du bist ein Engel**“.*

Aber Engel kommen nicht auf Bestellung.

Sie kommen unerwartet. Manchmal sind sie da, und wir merken es kaum. Sie zeigen uns den Weg und verschwinden wieder.

Ich denke, ich habe schon viele Engel getroffen, die mir die Hand reichten und mir halfen ein Problem zu lösen und dann wieder verschwanden.

Komm, auch du bist ein Engel.

*In deiner Umgebung sind genug Menschen, für die du –
ein Engel sein kannst.*

*Ursula König
nach Friedrich Karl Barth*



Palliativ-Netzwerk Mülheim an der Ruhr

Seit 2023 finden in Mülheim Treffen der folgenden Organisationen, die sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen haben, statt.

HERZLICHE EINLADUNG
des PalliativNetzes zum 2. Thementag
„Palliative Versorgung und Hospizarbeit“
am 10.09.2025, 14.30 bis 18.00 Uhr.

DER TAG STEHT UNTER DEM MOTTO:
**„MIT DEM STERBEN
LEBEN!“**

Die Veranstaltung findet im
großen Saal des Altenhofes statt,
zugänglich über den
barrierefreien Seiteneingang
des Gebäudes Althofstraße 9.

Im Jahr 2024 fand unter Mitwirkung der unten genannten Organisationen der 1. Thementag:

„Palliative und hospizliche Versorgung in Mülheim“ statt.

Auch in diesem Jahr gab es eine herzliche Einladung für interessierten Bürger in Mülheim an der Ruhr.

Frau Dr. Daniela Grobe, Sozialdezernentin der Stadt Mülheim, sprach in ihrem Grußwort allen Beteiligten ein großes Lob aus und ermutigte zur weiteren, guten Zusammenarbeit, die den Mülheimer BürgerInnen zu Gute komme.



Es folgten die Vorträge von Herrn Peter Alferding, ehemaliger Leiter des Katholischen Bildungswerks Oberhausen:

„Mitten im Leben sind wir vom Tod umfassen“ – Gedanken zum Umgang mit der Grenze des menschlichen Lebens

und von Frau Caren Baesch, alternative Bestatterin aus Bochum:

„Zwischen Sterbestunde und Grabstein“.

Im anschließenden Podiumsgespräch unter der Moderation von Herrn Jörg Marx, Sozialplanung und Projektentwicklung der Stadt Mülheim, stellten sich einige Mitglieder des Netzwerkes vor. Unter Einbindung der Tagungsgäste, wurden Themen zur Bewältigung der ambulanten und stationären Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden durch den Einsatz und dem Engagement von Ehrenamtlichen diskutiert. Ferner wurden die bisherige Zusammenarbeit des Netzwerkes, die Mitarbeiterförderung und die Bereitschaft von examinierten Pflegenden zur palliativen Weiterbildung erörtert.

An den verschiedenen Ständen der beteiligten Organisationen des Netzwerkes gab es danach genügend Zeit zur Information und zum Austausch.

Mein Wunsch wäre es, dass mehr Mülheimer Bürgerinnen und Bürger dieses Angebot zur Information und zum Kennenlernen wahrnehmen würden, damit sowohl die ambulante, als auch die stationäre palliative- und hospizliche Versorgung für Angehörige und Betroffene in der Stadt bekannt wird.

Ursula König

Was bedeutet „SAPV“ für Mülheimer Bürgerinnen und Bürger

Seit 2019 können Schwerstkranke in Mülheim „Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung“ (SAPV) erhalten.

Niedergelassenen Haus- und Fachärzte des Vereins Doc-Net in Mülheim haben diese spezialisierte, ambulante Palliativversorgung (SAPV) aufgebaut. Sie wird von Haus- oder Palliativärzten verordnet und von den Krankenkassen erstattet.

In Mülheim stehen den Sterbenskranken derzeit 30 festangestellte Mitarbeitende, darunter Palliativmediziner*innen, Palliativ Care Fachkräfte, Psychoonkologinnen, Koordinator*innen und Mitarbeitende in der Verwaltung, 24 Stunden an 365 Tagen zur Seite. Ein Büro für die Koordinierungsstelle ist eingerichtet.



Die SAPV greift immer dann, wenn der normale Pflegedienst der höheren Symptomlast der Schwerstkranken nicht mehr gerecht werden kann und die aus dem Krankheitsverlauf resultierenden Probleme den Einsatz eines spezialisierten Palliativteams der SAPV notwendig machen. Dieser Einsatz kann vorübergehend oder dauerhaft stattfinden. Jedoch nur ein Teil aller sterbenskranker Menschen – etwa ein Zehntel – hat diese besondere Art der Zuwendung nötig.

Die SAPV ist ein Baustein und Teil einer Versorgungsstruktur für ausschließlich auf palliative Versorgung angewiesene, schwerst- kranke Menschen und deren Angehörigen.

Die SAPV „Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung“ beinhaltet:

- Berücksichtigung und Einbeziehung gewachsener Strukturen
- Koordinierung und Vernetzung von notwendigen Versorgungsleistungen
- Arbeiten im Team und Netzwerken mit regelmäßiger, multiprofessioneller Fallbesprechung
- Dokumentation
- Spezialisierte, palliativärztliche und palliativpflegerische Beratung und Versorgung
- Kooperationen mit Pflegediensten
- Einbindung der Psychoonkologie
- Zusammenarbeit mit dem Ambulanten Hospiz für die psychosoziale Betreuung

- Kooperation mit dem Stationären Hospiz
- Weitere Kooperationspartner sind Haus-ärzte, Sozialdienste der Krankenhäuser, Seelsorger, Apotheken und Sanitätshäuser.
- Palliativ-Ausweis für den Kranken, um eine ungewollte Aufnahme in einer Klinik zu vermeiden

Der demographischen Wandel und die Altersstruktur besonders hier in Mülheim erfordern diese multidisziplinäre Versorgung

im häuslichen Bereich zusammen mit den Angehörigen, aber auch in den stationären Pflegeeinrichtungen, dem Ambulanten und dem Stationären Hospiz.

Am 15. Mai 2019 wurde die spezialisierte palliative Versorgung der Mülheimer Bürger in der Gesundheitskonferenz vorgestellt und eine Gruppe für Öffentlichkeitsarbeit unter Einbeziehung des Ambulanten Hospizes gegründet.

Ursula König

Herzlich Willkommen

Ab 1. September dieses Jahres konnten wir Christina Bialek als neue Koordinatorin für unser Ambulantes Hospiz gewinnen.

Frau Bialek ist 40 Jahre alt und gebürtige Mülheimerin. Sie ist examinierte Krankenschwester und leitet derzeit die Palliativstation in der Helios-Klinik in Velbert. Als Stationsleitung hat sie dort eine 80 % Stelle.

Da die Arbeit mit palliativen Menschen und deren Angehörigen für sie Berufung ist, war es ihr Wunsch, im Ambulanten Hospiz mit vorerst fünf Stunden in der Woche unsere Koordinatorin Frau Rafaela Schmitz zu unterstützen.

Frau Christina Bialek hat alle Voraussetzungen, die

für eine Koordinatorentätigkeit im Ambulanten Hospiz erforderlich sind. Lediglich die Qualifikation zur Koordinatorin holte sie Anfang November in einem Seminar nach und hat nunmehr auch ihr Zertifikat erhalten.

Wir sind sehr froh, dass wir Frau Christina Bialek für unser Ambulantes Hospiz als Koordinatorin gewinnen konnten und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit, die in den nächsten Jahren zeitlich noch ausbaufähig sein wird.

Ursula König



Zu Gast im Pflegeheim „Auf dem Bruch“

In diesem Pflegeheim begegnet man einer Atmosphäre, die von Wärme, Professionalität und tiefem Respekt geprägt ist. Besonders deutlich wird das in der palliativ ausgerichteten Station, die schwerstkranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleitet.

Das Besondere an diesem Pflegeheim ist die

Palliative Pflege

Der Stationsleiter Cendrim Hasani informierte uns darüber, dass die palliative Pflegestation zehn Räume für schwerstkranke Bewohner haben. Es werden sowohl Kranke aus der eigenen Pflegeeinrichtung dort untergebracht – sofern die Symptomlast eine palliative Pflege und Versorgung erfordert – als auch Schwerstkranke von

außerhalb. Sie arbeiten intensiv mit der Spezialisierten Ambulanten Palliativ Versorgung (SAPV) zusammen und die Bewohner werden überwiegend von den Palliativärzten der SAPV versorgt.

Der Station stehen derzeit sechs Pflegenden zur Verfügung, davon sind vier für Palliativ-Care-Pflege qualifiziert.

Die Palliativpflege bietet eine liebevolle, respektvolle und professionelle Versorgung, damit die Schwerstkranken hier ihre letzte Lebensphase in Würde, Geborgenheit und Frieden verbringen können. Bei diesem ganzheitlichen Konzept stehen körperliche, seelische und spirituelle Bedürfnisse im Mittelpunkt. Ziel ist es, Lebensqualität zu bewahren und nicht das Leben künstlich zu verlängern. Ein multiprofessionelles Team steht rund um die Uhr zur Verfügung. Die Pflegenden stehen auch den Zugehörigen zur Seite, hören zu und spenden Trost.

Zu den besonderen Angeboten für die Schwerstkranken und Sterbenden gehören:

- **Basale Stimulation**, d.h. Nähe und Geborgenheit durch sanfte Berührungen, aktivierende oder beruhigende Waschungen und Massagen.
- **Aromatherapie** mit angenehmen Düften zur Entspannung und Erinnerung.
- **Licht und Farbgestaltung**, die stimmungsvolle Effekte und Wohlbefinden fördern.



Blick in ein Krankenzimmer mit Lichtgestaltung.



Jedes Zimmer kann individuell mit persönlichen Gegenständen gestaltet werden, um eine vertraute und warme Atmosphäre zu schaffen. Auch Tiere sind im Haus willkommen.



Die Türen der Zimmer sind so breit, dass der Kranke auch im Bett in die weiträumige Gartenanlage gebracht werden kann, wo er in der Natur Momente der Freude und des Trostes findet.



Im Garten gibt es eine Gedenkstätte mit bemalten Steinen zur Erinnerung.



Menschen helfen!

Auch das Ambulante Hospiz begleitet im Haus „Auf dem Bruch“ Schwerstkranke und Sterbende.

Hoffnungspreis für das Ambulante und Stationäre Hospiz in Mülheim

Beim Ökumenischen Neujahrsempfang wurde am 1. Dezember 2025 der gemeinsame Hoffnungspreis des Kirchenkreises An der Ruhr und des Katholischen Stadtdekanats an das Ambulante und Stationäre Hospiz verliehen.

Leider konnten nur jeweils vier Ehrenamtliche der beiden Institutionen an der Preisverleihung teilnehmen. Vom Ambulanten Hospiz waren das die am längsten tätigen Ehrenamtlichen: **Sigrid Bruns, Michaela Menne, Marianne Schröder** und **Karin Watermann**. **Ursula König** nahm den Ehrenpreis stellvertretend für alle Ehrenamtli-

chen des Ambulanten Hospizes entgegen und würdigte anschließend die „von Empathie und Herzenswärme“ getragene ehrenamtliche Begleitung von Schwerstkranken, Sterbenden und ihren Angehörigen durch die 50 Ehrenamtlichen des Ambulanten Hospizes und das seit 30 Jahren.

Ursula König



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer des Ambulanten Hospizes

*Zum Ende des Jahres möchten wir einfach nur Danke sagen.
für Ihre Verbundenheit, Ihre Hilfe und Ihre stetige Unterstützung,
die unsere Begleitungen und Arbeit erst möglich machen.*

*Ein besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Begleiterinnen
und Begleitern, den Koordinatorinnen, dem Vorstand sowie
unseren großzügigen Spendern.*

*Durch Ihr Engagement und Ihre Unterstützung haben wir es
geschafft, dass die ambulante hospizliche Begleitung von
Schwerstkranken, Sterbenden und ihren Zugehörigen in Mülheim
an der Ruhr seit nunmehr fast 30 Jahren erfolgreich ist.*

Prof. Dr. H. J. König

Prof. Dr. H. J. König

Ursula König

Ursula König



Was war 2025 und was kommt 2026

Im Ambulanten Hospiz Mülheim war in den letzten Monaten viel Bewegung. Zahlreiche Veranstaltungen und Informationsangebote boten interessierten Menschen die Möglichkeit, mehr über Sterbebegleitung, Vorsorge und Unterstützung in schweren Lebensphasen zu erfahren.

Was war los im Jahr 2025

Der Platz in den Räumlichkeiten des Ambulanten Hospizes wurden bei den verschiedenen Angeboten für interessierte Bürger*innen gut ausgenutzt.

So kamen zum **letzte Hilfe Kurs** im Oktober 18 Menschen, die das kleine 1x1 der Sterbebegleitung lernen wollten. Die 4 Einheiten á 45 Minuten behandelten die Themen: *Sterben ist ein Teil des Lebens, Vorsorgen und Entscheiden, Leiden lindern und Abschied nehmen*. Die Anwesenden fühlten sich gut informiert und bestärkt.

Die **Vortragsreihe im November** an jedem Montag um 18 Uhr behandelte die Themen:

- Patientenverfügung und Vollmachten
- schwere Krankheit – Umgang und Hilfsangebote
- Sterben – Prozess und Aushalten und
- Trauer – Umgang und Hilfsangebote.

Die Nachfrage gerade für das ersten Thema „Patientenverfügung“ war so groß, dass kurzerhand ein Termin um 16 Uhr zusätzlich angeboten wurde.

Am 11. Nov. 2025 war der diesjährige **Welt-hospiztag**. Zusammen mit dem stationärem Hospiz gab es auf dem Pastor-Luhe-Platz in Mülheim-Saarn ein Informationsstand. Die Marktbesucher*innen konnten sich über die Hospizarbeit im Allgemeinen und die unterschiedlichen Aufgaben der ambulanten und stationären Hospize erkundigen.

Der **1. Krebstag** fand am 22. November 2025 im evangelischen Krankenhaus statt. Neben verschiedenen Vorträgen konnten sich die Besucher*innen an den einzelnen Ständen der vielen Akteuren, die an der Versorgung von Menschen mit Krebs beteiligt sein können, informieren. Das ambulante Hospiz hatte dort ebenfalls einen Tisch zur Information und Beratung.

Was kommt 2026

In Kooperation mit der katholischen Erwachsenen- und Familienbildung Mülheim:

- **Letzte Hilfe Kurs online am 24. Februar 2026 und am 10. September 2026**

Dass man nach Unfällen Erste Hilfe leistet, ist selbstverständlich. Doch wie kann man einem Menschen helfen, der im Sterben liegt? In Anlehnung an die Erste Hilfe Kurse bieten das Ambulante Hospiz Mülheim e.V. und die KEFB Mülheim einen „Letzte Hilfe Kurs“ an. Entwickelt wurde der Kurs vom Anästhesisten und Palliativmediziner Dr. med. Georg Bollig.

Das Lebensende und Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Altes Wissen zur Sterbebegleitung ist verloren gegangen. Doch Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft für wenige Experten, sondern ein Angebot von Mitmensch zu Mitmensch. In dem Letzte Hilfe Kurs lernen interessierte Bürgerinnen und Bürger, was sie für die ihnen Nahestehenden am Ende des Lebens tun können. Der Kurs soll ermutigen, auf einen sterbenden Nachbarn, Freund oder Angehörigen offen und anteilnehmend zuzugehen.

In dem vierstündigen Kurs werden Grundkompetenzen zu Themen erworben wie: Sterben als ein Teil des Lebens; Vorsorgen und Entscheiden; körperliche, psychische und existentielle Nöte lindern; Abschied nehmen vom Leben.

(Kursgebühr kefb 10 €) | Anmeldung unter 0208 85996-74 oder jan.bremer@kefb.info

In Kooperation mit der VHS am 2. März 2026 und am 29. Juni 2026:

- **Hilfe für Schwerkranke & Sterbende – Infos & Unterstützung**

Und zum Schluss – Wie denn und wohin? Unterstützung für Schwerkranke und Angehörige

Wenn Menschen mit einer unheilbaren Krankheit in ihre letzte Lebensphase eintreten, stehen sie und ihre Angehörigen vor vielen Fragen:

- Wo kann ein sterbender Mensch die letzte Zeit verbringen?
- Welche Unterstützung gibt es für Betroffene und Angehörige?
- Was muss organisatorisch und rechtlich geregelt werden?

An diesem Abend erhalten Sie einen Überblick über Palliative Care und Hospizarbeit. Sie erfahren, welche Angebote es in Mülheim gibt und welche Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Außerdem haben Sie die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich über individuelle Anliegen auszutauschen.

Kostenfrei |

Anmeldung unter 0208 455-4321/-22 oder vhs-anmeldung@muelheim-ruhr.de

Gerne kommt die Koordinatorin Rafaela Schmitz (Krankenschwester, Palliativ Care Fachkraft) für einen kostenlosen Vortrag oder zur Information in Ihre Einrichtung oder zu Ihrer Gruppierung. Mögliche Themen können sein: Patientenverfügung und Vollmacht, Versorgung bei schwerer Krankheit in Mülheim, Geschichte der Hospizarbeit oder ähnliches.

Sprechen Sie mich gerne an:

Rafaela Schmitz

0160 – 786 88 45



Termine

Wir freuen uns sehr, dass sich viele Interessierte gemeldet haben und daher der **Vorbereitungskurs für die Sterbebegleitung** *im Januar* beginnen wird.

Letzte Hilfe online

am 24.02.2026 von 17 – 21 Uhr, Anmeldung über die kefb (siehe Seite 15)

Hilfe für Schwerkranke und Sterbende – Infos und Unterstützung

Am 02.03.2026 von 18 – 19.30 Uhr in der VHS, Anmeldung über die VHS (siehe Seite 15)

Das Ambulante Hospiz Mülheim e.V. wird 30 Jahre alt

und feiern dies mit einem Gottesdienst und anschließendem Fest *am 30.01.2026*.

Die diesjährige **Jahreshauptversammlung** mit Wahlen findet *am 24.03.2026* statt. Die Einladungen werden fristgerecht versendet.



2026

*Ein neues Jahr heißt
neue Hoffnung,
neues Licht,
neue Gedanken und
neue Wege zum Ziel*

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein glückliches, gesundes Neues Jahr voller schöner, intensiver Momente, die das Leben hell machen.

*Das Team des
Ambulanten Hospizes
Mülheim an der Ruhr e.V.*

Impressum

Herausgeber: Ambulantes Hospiz Mülheim an der Ruhr e.V.
Kohlenkamp 7, 45468 Mülheim a. d. Ruhr
0208/304 486 80 | Mobil: 0160/786 88 45
www.ambulantes-hospiz-mh.de
ambulantes-hospiz-mh@t-online.de

Redaktionsteam: Ursula König, Rafaela Schmitz

Gestaltung: arte.fakt, www.arte-fakt.info

Bankverbindung: Bank im Bistum Essen eG
IBAN: DE05 3606 0295 0086 7900 17
BIC: GENODED1BBE



**AMBULANTES
HOSPIZ**

Mülheim an der Ruhr